KWP 10 Inklusion und Integration

Gremium:	Kreisvorstand
Beschlussdatum:	03.05.2025
Tagesordnungspunkt:	4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

Inklusion und Teilhabe

Eine inklusive Gesellschaft ist eine gerechte Gesellschaft. Für uns GRÜNE im Kreis Borken bedeutet Inklusion, dass Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen selbstverständlich dazugehören – ob in KiTa und Schule, im Beruf, beim Wohnen, in der Freizeit oder auf dem Weg durch die Stadt.

Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention im Kreis Borken konsequent umgesetzt wird. Dazu gehört der Abbau baulicher, digitaler, sprachlicher und sozialer Barrieren ebenso wie die gleichberechtigte Teilhabe in Bildung, Arbeit, Mobilität und gesellschaftlichem Leben.

Barrierefreiheit muss zur Selbstverständlichkeit werden – beim Wohnen, in öffentlichen Gebäuden, bei Veranstaltungen und im ÖPNV. Die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung müssen von Anfang an mitgedacht werden, nicht erst nachträglich. Wir wollen die Selbstvertretung und Selbstorganisation dieser Menschen stärken und gemeinsam mit ihnen Strukturen weiterentwickeln, die Teilhabe fördern.

Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- die UN-Behindertenrechtskonvention konsequent umsetzen und Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen voranbringen.
- gemeinschaftliche inklusive Wohnprojekte fördern und Barrierefreiheit bei allen Bauvorhaben von Anfang an mitdenken.
- den ÖPNV vollständig barrierefrei gestalten und die Verkehrswende inklusiv umsetzen.
- die Digitalisierung barrierefrei weiterentwickeln, um allen den Zugang zu digitalen Angeboten und Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen.
- öffentliche Veranstaltungen des Kreises durchgängig barrierefrei gestalten.
- Möglichst flächendeckender Aus- und Aufbau inklusiver Freizeit- und Sportangebote
- die Sichtbarkeit und Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung stärken und ihre Belange in Entscheidungsprozesse einbinden.

Integration und Migration

Migration ist ein fester Bestandteil unserer Geschichte – auch im Kreis Borken. Für uns GRÜNE ist klar: Menschen, die neu zu uns kommen, bereichern unsere Gesellschaft. Vielfalt ist kein Risiko, sondern eine Chance. Wir wollen, dass

alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Weltanschauung oder Aufenthaltsstatus, gleichberechtigt teilhaben können.

Integration beginnt mit einem respektvollen Ankommen. Dafür braucht es Willkommensstrukturen, Sprachförderung, Zugang zu Bildung, Arbeit und Wohnraum – und eine Verwaltung, die Orientierung bietet. Wir setzen uns dafür ein, die Ausländerbehörde zu einer Willkommensbehörde weiterzuentwickeln, die Beratung auf Augenhöhe ermöglicht und Perspektiven schafft. Dabei erkennen wir an, dass Integration eine gesellschaftliche Aufgabe ist, die uns aktuell vor Herausforderungen stellt. Umso mehr gilt es, diese Herausforderungen zu moderieren und dafür Sorge zu tragen, dass die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stehen und gerecht verteilt werden.

Wir treten hierbei rassistischen Tendenzen, gesellschaftlicher Ausgrenzung und diskriminierenden Maßnahmen entschieden entgegen – auch im Kreis Borken. Stattdessen fördern wir gegenseitigen Respekt, interkulturellen Austausch und ein solidarisches Miteinander.

Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- die Integrationsangebote fortlaufend evaluieren und weiterentwickeln. Hierbei steht im Fokus die Integration als gemeinsame Aufgabe der Gesellschaft voranzutreiben. Dabei müssen die finanziellen Rahmenbedingungen zwischen Bund, Land und Kommunen gerecht ausgestaltet werden.

- den Kreis Borken als vielfältige Region stärken und rassistischen Tendenzen aktiv entgegentreten. Hierzu wird weiterhin zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rassismus unterstützt.

- die interkulturelle Öffnung und interkulturelle Kompetenzen der Kreisverwaltung vorantreiben, damit alle Bürger*innen gleichberechtigten Zugang zu Angeboten erhalten.

- Angebote für Arbeitgeber, Vereine und Einrichtungen zur Stärkung interkultureller Öffnung und interkultureller Kompetenzen aufbauen und weiterentwickeln

- die unabhängige Beratungsstruktur für Zugewanderte stärken – durch Unterstützung der Migrant*innenselbstorganisationen, der Geflüchtetenberatung und des Kommunalen Integrationsmanagements. Hierbei soll der Fokus auf Bleibeperspektiven gelegt werden.

- Auch Menschen mit fehlender Bleibeperspektive und Ausreiseverpflichtung muss für den Aufenthalt ein menschenwürdiges Leben mit Teilhabe am

gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden; gerade wenn die Dauer des weiteren Aufenthaltes auf Grund rechtlicher Gegebenheiten unklar ist.

- Diskriminierungsfreie Maßnahmen mit einem Fokus auf Teilhabe und Integration umsetzen – Verzicht auf diskriminierenden Maßnahmen wie Bezahlkarten.
- Willkommensstrukturen stärken und neue Mitbürger*innen durch gute Orientierung und Beratung begleiten.
- eine offene, solidarische Gesellschaft fördern, die Vielfalt wertschätzt und das Miteinander stärkt.